



Stehen zu Sonnenenergie: Regina Engelbrecht, Doris Mutz, Georg Jungmayer, Vizebürgermeister Karl Schnitzer, Bürgermeister Karl Weber, Ernst Brandstötter und Hermann Gattermayer. Foto: Erich Greil

Obritz setzt auf die Sonne

Photovoltaik | Vereine und Bürger forcieren gemeinsam einen Umstieg auf Sonnenenergie.

OBRITZ | Am Dach der Feuerwehr Obritz werden die Feuerwehrleute und der Sportverein Obritz ein gemeinsames Photovoltaik-Beteiligungsprojekt umsetzen. Zwei Photovoltaikanlagen mit rund fünf Kilowattpeak werden in den nächsten Wochen installiert. Das Beteiligungsmodell „Sonne statt Feuer am Dach“ wurde durch die Energie- und Umweltagentur Niederösterreich vorgestellt und dadurch der Grundstein gelegt.

An die 100 Bürger beteiligen sich an dieser Aktion. Die Fertigstellung ist für Mitte Juni geplant. Doris Mutz, KEM-Managerin im Pulkautal, ergänzt: „Dieses Projekt unterstreicht den starken Zusammenhalt zwischen Gemeinde und Vereinen und ist ein weiterer Schritt in Richtung Energiezukunft.“ Mit

der Raika Seefeld-Hadres stehe dem Umsetzungsteam ein weiterer verlässlicher Partner zur Seite. Außerdem würden dadurch die Stromkosten gesenkt und es ergebe sich ein tolles Veranlagungsmodell. „Denn mit diesem Zinsmodell ist es äußerst attraktiv, vor Ort zu investieren“, fügt Mutz hinzu. Regina Engelbrecht, Regionsleiterin der Energie- und Umweltagentur NÖ, freut sich über das Pilotprojekt für die Region. „Der Nachahmungseffekt anderer Gemeinden ist sicher sehr groß.“ Neben der PV-Anlage wird eine e-Tankstelle beim Feuerwehrhaus Obritz installiert.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Bürgerbeteiligungsprojekt“ durchgeführt.

Ohne Wasser

Lösungsansatz | Die Begrünung und sanft

Von Franz Enzmann

SEEFELD | Die Klima-Modellregion (KLAR) Pulkautal organisierte in Zusammenarbeit mit der Fremdenverkehrsinitiative in Seefeld die erste Weingartenwanderung, die sich mit den Auswirkungen des Klimawandels beschäftigt. KLAR-Geschäftsführerin Doris Mutz und Initiative-Obmann Georg Jungmayer begrüßten die Teilnehmer im Heurigengarten der Weinbaufamilie Karl Weigel.

Der Transport in die Weingärten erfolgte mit Traktoren samt Anhänger. Der Röschitzer Winzer und Weinbauberater Franz-Joseph Stift erklärte zwischen den Rebstößen der Gastgeberfamilie Weigel die künftigen Herausforderungen der Weinbau-

ern und der Landwirtschaft generell. Das Pulkautal und Retzer Land sind seit sehr langer Zeit ein ausgesprochenes Trockengebiet. „In trockenen Zeiten verliert zum Beispiel die Rebsorte Grüner Veltliner relativ rasch seinen Säuregehalt in den Trauben“, so der Fachmann.

In den Weingärten der Region ist die Begrünung und die Bodenbearbeitung sehr wichtig, damit ein gesicherter Ertrag erreicht werden kann. So kann beispielsweise die Grasnarbe unterbrochen werden. Das Atrocknen des Bodens wird verzögert und die Graswurzeln nehmen kein Wasser mehr auf. Durch Grubbern – die mechanische Auflockerung der Erde – ist eine weitere Methode. Das Jäten, also das Entfernen der überschüssigen

UMFRAGE

ALBERNDORF, BEZIRK

Katzenbesitzer in ihre Pflicht nehmen? Kater Simba tappte in eine Schlagfalle und verlor ein Hinterbein. Die Wiener Tierschützerin Michelle Missbauer, meinte daraufhin, dass Tierbesitzer ihre Katzen überall ungesichert hinauslassen würden. Die Redaktion wollte daher von ihrer Community auf NÖN.at wissen, ob die Besitzer der Stubentiger

Umfrage Hollabrunn

Müssen Katzenbesitzer mehr in die Pflicht genommen werden?

Nein, man sollte härter gegen Tierquälerei vorgehen. 66.8%

Ja, die Tiere müssen geschützt werden. 33.2%

mehr in ihre Pflicht genommen werden sollten. Mit dieser Idee einverstanden waren nur 33,2 Prozent der User.

HEUTE NEU

Brexit geht anders...
Das Europa-League-Finale FC Arsenal vs. FC Chelsea auf Puls 4 und RTL

Rüstikal
Staffelstart für Bauer sucht Frau

Köstliche Show
9 Plätze – 9 Schätze: So gut isst Österreich

Londoner Derby im Europa-League-Finale
„So gut isst Österreich“ und neue Folgen von „Bauer sucht Frau“